

evangelisch-lutherische
HEILIGEN-GEIST-GEMEINDE



Gemeindebote
März – Mai 2025

Wahre Helden

9 Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin.

10 Denn ich will die Wagen vernichten in Ephraim und die Rosse in Jerusalem, und der Kriegsbogen soll zerbrochen werden. Denn er wird Frieden gebieten den Völkern, und seine Herrschaft wird sein von einem Meer bis zum andern und vom Strom bis an die Enden der Erde.

Das sind die Worte des Propheten Sacharja auf die die Geschichte von Jesu Einzug in Jerusalem Bezug genommen hat.

Die Pauke dröhnt, Fanfaren schmettern. Es zieht ein der König der Könige! Alle schauen gespannt zum großen Tor. Da erscheint er und reitet auf einem Esel. Das gibt ja ein reichlich albernes Bild.

Man stelle sich das mal vor: Die Garde steht herausgeputzt Spalier. Bunte Banner wehen. Dann, die Füße im Dreck schleifend, auf einem Langohr kommt er, der König, der Könige.

Ja, stell dir das mal vor! Sagt einer und hält sich den Bauch vor Lachen. Eine Witzfigur!

Ein Anderer bekommt sehnsuchts-

volle Augen. Genau auf diesen König, so denkt er, würde er warten. Von den anderen, denen hoch zu Ross, von denen erwartet er keine neue Welt. Die werden wieder nur die Reichen reicher und die Armen ärmer machen.

Der König zieht ein und reitet auf einem Esel; auf dem Füllen einer Eselin.

Stell dir das mal vor! Sagt der Prophet, siehe! Die Einen zeigen mit dem Finger an die Stirn. Andere, mit mehr Phantasie und größerer Sehnsucht, bekommen ein Leuchten in den Augen.

Ein Esel, warum nur erschien dem Propheten Sacharja die Wahl des Reittieres so bedeutsam?

So bedeutsam, dass er, der Prophet, in dieser Sache allen Zweifel ausschließen wollte.

Und warum reitet Jesus in den Evangelien auf zwei Eseln oder auf einem Eselsfüllen?

Der Esel ist ein besonders störrisches Tier, sagen die Einen. Andere meinen, Esel seien klug und eigensinnig. In der Geschichte vom Propheten Bileam sieht der Esel, dass sein Meister, Reiter und Prophet auf dem falschen Weg ist und bleibt stehen, wirft seinen Reiter ab, verhindert so Schlimmeres. Bei Sacharja reitet der Friedenskönig auf einem Esel, dem Füllen einer Eselin.

Damit wollte der Prophet sagen; dieser Esel ist ein wirklicher Esel - kein Maultier, kein Maulesel sondern ein ganz und gar eseliger Esel. Das war

wichtig. Denn ein Esel ist ein Esel - und kein Esel ist so doof in eine Schlacht zu traben.

Da wo die Leute sich die Köpfe einschlagen, wo Schlachtenlärm anschwillt, da geht ein Esel nicht hin. Mögen die Schlachtrösse voranpreschen und die Muli's Geschützkarren herbeizerren, der Esel bleibt stor und steif. Dann wendet er und sucht das Weite.

Darum kann von allen Fürsten und Rettern nur ein Friedensfürst einziehen auf einem Esel. Nur der Retter auf dem Esel wird nicht durch starken Arm, Macht und Unterwerfung retten.

Die Menschen zu denen der Prophet sprach, waren da geteilter Meinung. Bis heute hat sich daran wenig geändert.

Was ist denn zu erwarten von so einem eselreitenden, schwächlichen Messias? Nichts, sagen die Einen und hoffen weiter auf den starken Mann oder die starke Frau. Sie hoffen auf Nationalstolz, alte Größe, auf die Macht der Stärke. Sie hoffen auf einen Retter, der ihnen die Welt einfach macht und das Fremde vom Hals schafft. Gleichzeitig hoffen Andere in anderen Ländern genauso. Wenn nun alle diese Hoffnungen in Erfüllung gehen, was sollte dabei anderes herauskommen als Krieg.

Was aber wäre zu erwarten, von so einem eselreitenden, schwächlichen Messias? Alles, eine neue Welt, sagen die Träumenden. So beginnt es. Statt

mit geschwollener Brust die eigene Nation zu feiern, feiern sie die Menschlichkeit. Statt Macht und Stärke anzubeten, versuchen sie es mit Nächstenliebe. Statt Krieg zu führen, reden sie miteinander und halten Selbstbeschränkung nicht für eine Dummheit. Sie begreifen, dass die Erde allen gehört.

Ein Esel ist genügsam, heißt es. Ein Esel ist nicht dumm. Er wird nicht freiwillig verhungern, aber auch nicht den Anderen alles wegfressen wollen, aus Angst, zu kurz zu kommen.

So reitet er ein, der Retter, auf einem echten Esel. Das ist ein Zeichen. Wer es versteht, dem steht eine neue Welt offen.

Nun liegt es an ihnen, an mir und dir, es mit dieser neuen Welt immer wieder zu probieren. Schaut, die alten Rezepte führen nicht zum Ziel? Kommt von euren hohen Rössern und reitet mit ihm auf einem Esel.

Es geht nach Jerusalem und ans Kreuz. Gott wird sterben und den Weg der Schwäche gehen, der ihn endlich mit seinen Menschen vereint. Auf diesem Weg wird die Macht entfesselt, die den Tod überwindet. Es ist der Weg der Esel.

Darum am Ende:

Ein Amen und ein „IA“

Ihr Pastor

Martin Krämer

JUBILÄUMSJAHR 1930

Auszug aus dem Gemeindeboten vom März 1931



Aus der Gemeinde – für die Gemeinde

Am 1.Juli 1905 wurde die Heiligen-Geist-Gemeinde gegründet. Seitens des Patronats wurden als Kirchenvorsteher ernannt die Herren Kaufmann Blanke, Sass, Hackert und Kapitän Albrandt. Der Dank der Gemeinde währt diesen Männern über das Grab hinaus, ob der getanen treuen Arbeit. Einen Kirchgemeinderat und Helferschaf-ten kannte man damals noch nicht. Da die Gemeinde zunächst mittellos war, griff die Verwaltung der St. Marienkirche hilfreich ein. Aber auch sonst wurden der Kirche mancherlei Stiftungen und Geschenke zuteil

Ziehen wir die Summe alles kirchlichen Erlebens der Heiligen-Geist-Gemeinde in den ersten 25 Jahren, so erkennen wir dankbaren Herzens: Der Herr hat Großes an uns getan. In allen Stürmen und in aller Not, in den Kriegsjahren, in der Inflationszeit und der Nachkriegszeit, immer dann, wann die Not groß, war

Gottes Hilfe nah.

Nach diesem kurzen Rückblick drängt sich unwillkürlich die Frage auf: Was werden die nächsten 25 Jahre unserer lieben Heiligen-Geist-Gemeinde bringen?

Diese Frage kann niemand beantworten, es steht einzig und allein bei Gott, ob er seine Kirche und sein Volk noch weiter heimsuchen will, ob es noch tiefer hinabgehen wird oder ob ein allmählicher Wiederaufstieg uns geschenkt wird.

Warum brauchen wir nicht zu verzagen? Weil es sich nicht um Menschenwerk handelt, sondern es die Sache unseres Herrn und Meisters ist. Ja, diese schöne unumstößliche Tatsache soll unserer Gemeinde auch in den kommenden 25 Jahren eine Kraftquelle sein in guten und in bösen Tagen unter der Devise:

Dankbar rückwärts, gläubig aufwärts, mutig vorwärts!

Kirchenlieder aus der Nähe betrachtet

EG 65 (Abel) und EG 541 (Fietz) „Von guten Mächten“



1. Von gu-ten Mäch-ten treu und still um - ge - ben,

Wenn ein Liedtext so viel Historie, Deutungskraft und Zuversicht verspricht, dann lädt es förmlich zur Bearbeitung ein. „Von guten Mächten“ ist wohl eines der prägendsten als auch umstrittensten Kirchenlieder, denn mittlerweile gibt es davon ca. 50 Versionen mit gleichem Text aber anderer Melodie. Zwei davon werden regelmäßig zu verschiedenen Anlässen gesungen und geben häufig auch Einblick in die Ausrichtungen von Gemeindestrukturen: Die Fassung aus dem evangelischen Gesangbuch von Otto Abel ist ein Klassiker, den viele ältere Gemeindemitglieder kennen und der sogar in den meisten Gesangbüchern in einem vierstimmigen Satz abgedruckt ist: In einem Vierteltakt wird eine archaisch anmutende Melodie angestimmt, die zumindest auch eine düstere Grundstimmung des Textes zu Beginn aufzufangen versucht. Dies wird aber recht schnell aufgegeben und die Melodie wird lebendiger, scheint den Hoffnungsgedanken des Textes aufzugreifen. Letztendlich endet aber auch der Satz terzlos, sodass man den Schluss nicht eindeutig zuordnen kann. Musikalisch kann man daher zurecht fragen: wie wird das Ende ausgehen? Mit

denselben Gedanken wird sich der Texter, Dietrich Bonhoeffer, auch im Konzentrationslager beschäftigt haben, als der Text entstand.

Die andere Fassung ist komplett anders: ein 6/8-Takt und eine durchgehend populär gedachte Fassung brachte Siegfried Fietz 1970 heraus und komponierte einen deutlichen Kontrast zur Fassung aus dem Gesangbuch von Otto Abel.

Und an diesen beiden Versionen scheiden sich oft die Geister: Welche Melodie wird nun auf diesen Text mit christlicher Strahlkraft gesungen?

Entscheidet man nach Gefälligkeit? Da ist die Fietz-Melodie eingängiger! Entscheidet man nach etablierter Form und Historie? Dann singt man eher die Abel-Melodie!

Entscheidet man nach Singbarkeit? Da ist die Fietz-Melodie fassbarer, aber die Abel-Melodie einfacher und doch auch mehrstimmig?

Beide Versionen sprechen unterschiedliche Altersgruppen an. Als Kirchenmusiker verhält man sich dahingehend häufig auch opportunistisch. Ob irgendwann nur noch eine Fassung existiert? Es bleibt abzuwarten!

Ihr Kirchenmusiker

Marvin Lindner

Details in unserer Kirche

Die Eichhörnchen

Der Pastor predigt, die Sonne strahlt durch die bunten Fensterscheiben... ganz ehrlich: Manchmal schweifen die Gedanken auch ab und der Blick wandert durch das Gotteshaus. Und immer wieder bleibt er dann hängen an einem der Eichhörnchen, die unsere Kirche bevölkern - oder haben Sie die noch gar nicht entdeckt? Ganz in der Nähe der Kanzel klettern sie aus Ton gefertigt frech die Wände hoch, dorthin platziert vor etwas weniger als 120 Jahren.

Eichhörnchen - nirgends in der Bibel oder der christlichen Theologie gibt es einen Bezug zu den kleinen Nagetieren. Warum also sind sie so präsent in Heiligen Geist?

Im Aberglauben sind die flinken rot-schwarzen Tiere schon seit je her eher negativ besetzt. Es gibt eine Reihe von Geschichten, wonach Jäger, die auf sie zielen, zwangsläufig daneben schießen. „Der Teufel ist ein Eichhörnchen“ heißt der Kommentar, den sie zu hören bekommen. Aber das wird Anfang des 20. Jahrhunderts sicher kein Grund dafür gewesen sein, dass die Gemeinde sich beim Bau der Kirche für diese Dekoration entschieden hat.



Pastor Martin Krämer hat die Theorie, dass die Eichhörnchen eigentlich für irgendein Forsthaus gedacht waren und einfach übrig waren. Weil Geld schon immer knapp war, könnten die Altvorderen sie einfach mit genutzt haben, als sie günstig zu haben waren.

Und auch sein Vorgänger Marcus Antonioli glaubt nicht, dass irgendjemand bei der Auswahl an den Teufel gedacht haben könnte. Vielmehr sei Heiligen Geist eine Ernte-Dank-Kirche – leicht, fröhlich... da passen die Tiere mit dem buschigen Schwanz doch gut rein!

Das Rätsel bleibt. Und unsere Kirche nicht die einzige, die von den Kobolden des Waldes bewohnt wird. In der Sankt Laurentius-Kirche in Bonn-Lessenich gibt es eine spätgotische Eichhörnchen-Malerei. Dort versteht es die Gemeinde als eine Mahnung an die Gläubigen: „Macht es wie die Eichhörnchen, sammelt die reichen Gaben der Kirche, die in den Sakramenten geboten werden, für eure Winterzeit!“ So ein kleiner Vorrat an Glaubenserfahrungen sei immer gut, um für die harten Zeiten im Leben gewappnet zu sein..

Der Offene Kreis für Lebensweise stellt sich vor

Der zweite Lebensabschnitt hat für Sie begonnen. Jetzt müssen Sie den Wecker morgens nicht mehr stellen und die Arbeitskollegen müssen ohne Sie zurecht kommen. Sie haben noch jede Menge Energie und einen großen Schatz an Lebenserfahrung gesammelt, und sie haben endlich viel Zeit, Zeit für Ihre Lieben, fürs Reisen, für lange vernachlässigte Hobbys.

Aber eines fehlt Ihnen manchmal ein bisschen: Der Austausch mit Gleichgesinnten, zwanglose Gespräche über die großen und kleinen Themen des Lebens, gemeinsam zu lachen, manchmal auch in einer größeren Runde von sympathischen Menschen Trost zu finden. Ist das so bei Ihnen? Dann schauen Sie doch mal bei uns vorbei.

Wir sind der Offene Kreis für Lebensweise und treffen uns jeden 3. Dienstag im Monat um 14:30 Uhr im Gemeinderaum Kirchenstraße. Nach einer Andacht und einer kleinen Kaffeetafel kommen wir ins Gespräch über Gott und die Welt. Gelegentlich werden Bücher vorgestellt, die ein allgemeines Interesse erwecken, und das Singen kommt bei uns auch nicht zu kurz..

Wenn eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer selbst eine thematische Arbeit gestalten möchte, begrüßen wir das sehr. Wie schon unser Name sagt – wir sind für alles offen. Und – keine Angst, wer schon sehr lange nicht mehr in der Kirche war, wird nicht schräg von der Seite angesehen, sondern freundlich bei uns aufgenommen.

Also: Herzlich willkommen im Offenen Kreis für Lebensweise!

Helfende Hände gesucht!

am **Samstag den 22. März** wollen wir **ab 9.30 Uhr** unser schöne, alte **Kirche putzen**. Kommt und helft uns, unsere Kirche von Staub zu befreien. Bringt eure liebsten Putzutensilien (Eimer & Besen, Putzhandschuhe & Co.) mit, dann macht das Putzen noch mehr Freude. Im Anschluss (gegen 13 Uhr) gibt es, wie im letzten Jahr, leckere Pizza und Suppe für alle. Wir freuen uns über viel Unterstützung!

Übrigens... Wir suchen immer ein paar engagierte **Helper für** Vor- und Nachbereitung des **Kirchencafés** und für die **Küster-/Hausmeisteraufgaben**, wie die Pflege der Außenanlage und kleinere Instandhaltungsarbeiten an den Gebäuden. Bei Interesse bitte Kontakt zu Pastor Krämer aufnehmen.

Und wer sich vorstellen kann, an einem Sonntag mal den **Kindergottesdienst** zu übernehmen und das ehrenamtliche **KiGo-Team** zu bereichern, melde sich bitte dazu bei Silke Krämer.

120 Jahre Heiligen-Geist-Gemeinde

Aus dem Anspiel zum Beginn der Kinderbibeltage

Vor 120 Jahren sah es hier noch ganz anders aus. Die Kirche war noch nicht gebaut. Einige Flächen, die noch brach lagen, würden bald bebaut werden. Überall standen neue Häuser. In kürzester Zeit war jenseits des Kröpeliner-Tores, wo einst wenige Bauernhäuser inmitten von Wiesen, Feldern und Hecken lagen, ein neuer Stadtteil entstanden. Vom Land waren Menschen in die Stadt gezogen. Hier gab es Arbeit.

Die altehrwürdige Stadt Rostock verändert sich. Das ganze Leben, die ganze Welt veränderte sich. Es gab nun Eisenbahnen und Elektrizität! Sogar diese Automobile knatterten immer häufiger durch die Gegend.



Leben reichte. Es war falsch, dass ihre Arbeit so gering entlohnt wurde. Eine damals noch junge Partei, die Sozialdemokraten, versprachen eine gerechtere Welt.

Auftritt vornehme Herren:

A: Das sind unhaltbare Zustände hier! Wir dürfen die Menschen nicht den Sozis überlassen.

B. Da haben sie recht, wir müssen etwas unternehmen.

A: Am besten wir bauen eine Kirche.

B. Genau, christliche Werte sollten die Leute weniger aufmüpfig machen. So spricht der Apostel Paulus im Brief an die Römer: „Seid Untertan der Obrigkeit, denn die ist von Gott“.

A. Außerdem wird christliche Nächstenliebe und Fürsorge auch helfen die Not der Menschen zu lindern.

Frau: Darf ich auch etwas dazu sagen?

A: Nein, denn wie der Apostel spricht, das Weib schweige in der Gemeinde!

Wo alles neu wird, wachsen auch neue Ideen auch unter den Menschen, die sich in den neuen Häusern vorm Tor stapelten. Da wohnten oft sechs, sieben, acht Leute in einem Zimmer. Nicht wenige teilten sich ein Bett. Den Leuten, den einfachen Arbeitern in der KTV, ging es nicht gut. Es war nicht gerecht, dass das Geld nicht zum

So geschah es dann im Reich von Kaiser Wilhelm II, im Herzogtum Mecklenburg Schwerin, auf Geheiß Friedrich Franz IV, dass der Rat der Freien Hansestadt Rostock, der Einrichtung einer neuen Kirchengemeinde und dem Bau einer Kirche in der KTV zustimmte. Dieser Entschluss trat im Juli des Jahres 1905 in Kraft.

A: Jetzt brauchen wir noch einen Pastor:

Frau im Talar: Also ich würde das machen!

B+A: Undenkar!!!

Mann war damals noch nicht so weit. In der Gemeinde aber versammelten sich bald die Menschen. Frauen, Männer und natürlich viele Kinder. Die bunten Wimpel in unserer Kirche, sind die Fähnchen der einzelnen Kindergruppen. Kinder wurden getauft. Menschen heirateten hier und Trauerfeiern fanden statt. Neben und über allen Zielen und Ideen, die die Herren des Rates, der Herzog und die hochlöbliche Kirchenleitung mit der Gründung unserer Gemeinde verbanden, zog das Leben seine Kreise. Der Glaube gab Menschen Halt. Die Gemeinschaft verband Menschen. Man half sich und übte sich in Nächstenliebe. Irgendwann war dann auch mal eine Frau Pastorin. Die Gemeinde bot Platz für Widerständler und Sinnsucherinnen.

Damals im Juli 1905 war alles ganz anders und doch schon so wie heute. Hier trafen Menschen zusammen, glaubten auf Ihre Art an Jesus oder störten sich doch wenigstens nicht am Glauben der Anderen. Da gab es ernste und immer fröhliche, leichtsinnige und schwermütige, musikalische und brummelige handwerkende, lange grübelnde und sofort machende Leute. So war es, so ist es und so wird es bleiben, es ist verschieden und nicht zu scheiden. Gemeinde ist bunt und immer im Werden. So lebt Gott in ihr und so ist Gott auf Erden.



Wir wollen das gerne feiern, immer mal wieder zwischen durch und besonders am **15. Juni** mit einem **Festgottesdienst** und anschließenden Beisammensein.

KinderBibelTage 2025

Es ist das siebente Mal, dass es in unserer Heiligen Geist Gemeinde KinderBibelTage gibt.

Vier Tage sind wir als Gemeinschaft mit Kindern, jugendlichen Teamern (Tim und Grete), jungen und älteren erwachsenen Ehrenamtlichen (Isabel, Pelle, Lea, Max, Lisa, Franzi, Miri, Marcel) und Hauptamtlichen (Pastor Martin und Gemeindepädagogin Silke) unterwegs. Wir sind in einem Jubiläumsjahr.

Unsere Gemeinde feiert 120 Jahre Gemeindeleben.

Es gab immer stürmische Zeiten. Ein Lied hat uns in diesen Tagen begleitet und es ist das Lieblingslied der Kinder geworden. „Ein Schiff das sich Gemeinde nennt fährt durch das Meer der Zeit. ... Und immer wieder fragt man sich: Wird denn das Schiff bestehn? Erreicht es wohl das große Ziel? Wird es nicht untergehn?“

Bleibe bei uns, Herr! Bleibe bei uns, Herr, denn sonst sind wir allein auf der Fahrt durch das Meer. O bleibe bei uns Herr!

Was war so los vor 120 Jahren? Alles war im Umbruch. Viele Menschen zogen vom Land in die Stadt. Hier gab es Arbeit. Doch der Mensch lebt nicht von Brot allein. Eine Gemeinde wurde gegründet und der Bau einer Kirche wurde begonnen. Zuerst traf sich die neu gegründete Gemeinde in den Räumen der Stadtmission.

Gemeinde, was ist das für die Kinder? Dieser Frage sind wir am Donnerstag nachgegangen. Es gab Theaterszenen in Gruppen, die von den anderen erraten werden mussten. Der Text von Paulus, ein Leib und viele Glieder, hat uns inspiriert. Aus vielen Menschen entsteht Gemeinde.

Unser Ausflugstag, Freitag, führte uns nach Warnemünde, in die Boulderhalle zu den Felsenhelden. Wir kletterten die Wände hoch. Jeder konnte sich ausprobieren und prüfen, wie weit die Kräfte reichen. Das war ein tolles gemeinsames Erlebnis.

Immerzu sangen wir die Jahreslösung: „Prüft alles und behaltet das Gute“.



In der Kirche zu Warnemünde hat uns Phillip, der dortige Gemeindepädagoge begrüßt. Fast alle Kinder kannten diese Kirche nur von außen. Nun durften wir sie erkunden und haben so einiges entdeckt. Es gab heißen Tee und zum Schluß noch Orgelklänge und Gesang. Wir hatten unseren Max dabei. Das war toll.

Am Samstag füllt sich dann die Heiligen Geist Kirche. Die Kinder haben ihre Schlafsachen dabei. Es gibt ein Kaffeetrinken mit vielen selbst gebackenen Kuchen von den Eltern. Wir spielen, singen und planen mit den Kindern den Sonntagsgottesdienst. Dann



kommt Abendbrot, von Franzi und Miri liebevoll vorbereitet. Betten werden gebaut, Kino vorbereitet und dann wird es noch einmal still und heilig in der dunklen Kirche. Mit unseren gebastelten Glitzerlichtern und Gesang, ziehen wir zur Abendandacht durch die dunkle Kirche.

Wir danken für diese schöne Zeit.

Ca. 23 Uhr bei den Kleinen und dann auch bald darauf bei den Großen ist Nachtruhe. Denn um kurz nach 7 Uhr ist für die ersten die Nacht vorbei.

Kurz nach 8 Uhr macht Marcel uns Frühstück. Pelle spielt schon wieder mit einigen Kindern das ultimative Lieblingsspiel „Bannherr“.

10 Uhr zum Gottesdienst, da wart ihr ja alle da. Die Kinder haben uns einen bunten Familiengottesdienst bereitet. Ich bin jetzt noch ganz beseelt und danke Gott für diese Zeit.

Ich hoffe auf weitere KiBiTa und danke Euch allen für EURE Hilfe!

Für die Christenlehre-Sommerfreizeit in Damm (Sonntag 27.07. bis Freitag 01.08.25. nehme ich ab jetzt formlose Anmeldungen entgegen!

Liebe Grüße von Silke



Nachruf Schwester Christa

Christa Maria Berger

* 18.08. 1938 Rostock

† 04.12. 2024 Rostock

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Psalm 130,5



Mit Schwester Christas Tod ist eine Ära zu Ende gegangen. Eine Legende wurde zu Grabe getragen. Außerhalb unserer Gemeinde haben das wenige gemerkt. Hier aber gehörte sie schon immer dazu. Unveränderlich, christhaft, liebevoll, treu, störrisch, uralt und kindlich war sie.

Sie war Freundin und Vertraute, Puzzle- und Bastelfee. Zwei von den grünen Kissen bleiben nun am Sonntag im Regal. Auf meinem Teller an der Kaffeetafel des Seniorenkreises liegt keine Karteikarte mehr, auf der Christa vermerkt hat, was ich nicht vergessen soll.

Christa stammte hier aus der KTV. Sie wohnte bis an ihr Lebensende in ihrem Elternhaus in der Adolf-Becker-Straße. Schon als Kind hatte sie in ihrer Heiligen-Geist-Gemeinde ein zweites Zuhause.

Nur einmal hat Christa Berger für ihre Ausbildung an der Missionsschule Malche in Bad Freienwalde und für die erste Stelle als Katechetin in Bützow Rostock für längere Zeit verlassen.

Nach insgesamt 11 Jahren kehrte sie zurück und war vom 1. April 1967 bis zum 23. August 1998 erst als Katechetin und später als Gemeindehelferin in unserer Gemeinde angestellt.

Nach Erreichen des Ruhestandes hat Christa noch lange Jahre neben- und ehrenamtlich für ihre Gemeinde gearbeitet. Erst gegen Ende ihres Lebens gab sie mehr und mehr Tätigkeiten auf. Die Erinnerungsanrufe bei den Seniorinnen und Senioren, die Karteikarten mit den Mitteilungen beim Seniorenkreis, das hat sie bis zum Schluss treu beibehalten.

Am 18. Januar haben wir in unserer Kirche von Christa Berger Abschied genommen. Auf Ihrem Stammplatz in der dritten Reihe lagen zwei grüne Kissen, ein Kerzenglas stand auf dem Platz. Viele waren gekommen.

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Psalm 130,5

Keiner hat Gewissheit darüber, wie es nach dem Tod weitergeht und ob da überhaupt etwas ist. Aber glauben kann ein Mensch. Christa hat geglaubt. Ich möchte glauben. Christa ist bei Gott.

Da braucht sie nun keinen Rollator, den hätte sie sowieso nie genommen.

Ich male mir etwas aus. Ein Bild - eine Geschichte.

Es ist noch viel größer und schöner gewesen, als bei ihrer Verabschiedung oder einem runden Geburtstag in der Gemeinde. Ein riesiger Empfang wurde Christa im Himmel zuteil. Gott umarmt sie. Ein Engel hält zwei grüne Kissen bereit. Schwester Margot, ihre liebste Freundin, tanzt auf Schwester Christa zu. Sie haben sich lieb. Gott spricht zu ihr: Liebe Christa, sagt er, du bist mir schon ganz besonders gelungen. Ich glaube die Welt brauchte genau dich. Gut hast du das gemacht, ich war ja immer dabei. Christa steckt Gott einen Zettel zu. Da steht drauf was Gott nicht vergessen soll. Gott weiß das ja auch so. Er lächelt und dann kommt ein Himmelsauto angefahren Christa steigt natürlich vorne ein und los geht es. Macht es gut ihr Lieben - bis später, ruft sie.

„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“

So singt der Psalmist es von Gott. Schwester Christa hat Gott lange ihre Hände geliehen und lange war sie es auf ihre ganz besondere Weise, die uns Gottes Nähe brachte.

Danke Gott, dass du uns mit Schwester Christa beschenkt hast.

Hinterher blieben wir noch zusammen. Es wurden Geschichten erzählt. Am 21. Januar waren es weniger Menschen, die mit auf den Friedhof gekommen waren.

Christa wurde auf der Urnengemeinschaftsanlage beigesetzt.

Portrait: Anne Zöllick

„Man lernt die Länder mal von einer ganz anderen Seite kennen“

Anne Zöllick mischt in Heiligen Geist an vielen Stellen mit. Sie ist Mitglied im Kirchengemeinderat, kümmert sich immer mal wieder ums Kirchencafé, singt in der Kantorei, macht seit kurzem auch im Flötenkreis mit... Und: Seit dem Jahr 2019 ist sie immer dabei, wenn der Weltgebetstag organisiert werden soll. Die 60-Jährige ist begeistert: „Dabei lernt man die Länder mal von einer ganz anderen Seite kennen.“

Der Weltgebetstag, das ist die größte ökumenische Basisbewegung von Frauen. Er wird in mehr als 150 Ländern gefeiert – mit Gottesdiensten, bei denen in jedem Jahr eine andere Region im Mittelpunkt steht. Vanuatu, Slowenien, Simbabwe... Immer sind es die Frauen aus dem jeweiligen Land, die für die Andachten Texte über ihren Alltag, ihre Sorgen und Probleme schreiben. Und, worum sich Anne Zöllick ganz besonders gerne kümmert: Immer gibt es dazu auch Speisen und Getränke.

„Kochen und backen, das ist für mich nach einem stressigen Arbeitstag wie Psychotherapie“, so sagt sie. Und das, obwohl sie zuhause alles andere als eine riesige Küche hat. Sie liebt es, im Internet nach Rezepten zu suchen, zu planen, was schon frühzeitig vorbereitet werden kann und was im letzten Moment frisch gemacht werden muss. Vor allem im Jahr 2022 lief sie dabei zur Höchstform auf. Sie erinnert sich: „Wegen Corona war damals kein normales Buffet möglich.“ Um trotzdem Vielfalt anbieten zu können, stellte sie Teller zusammen – mit einem Napf Suppe in der Mitte und unterschiedlichsten Köstlichkeiten rundherum. Die wurden aus der Küchentür heraus gereicht, mit der Bitte, sich zum Essen mit viel Abstand in der Kirche zu verteilen. Und weil in dem Jahr England, Wales und Nordirland im Mittelpunkt standen, spendierte Sven Wolf, der einen Faible für Whiskey hat, dazu auch noch das passende Getränk.

Ob die Weltgebetstage auch ihre Reiselust wecken? Anne Zöllick schüttelt entspannt den Kopf. „Nö. Ich fliege nicht mehr so gerne. Und Deutschland bietet so viele schöne Gegenden, die ich mit der Bahn erreichen kann...“ Früher war das ganz anders. Nach dem Abitur ist die Frau, die in Ottersberg bei Bremen aufgewachsen ist, erst einmal für ein halbes Jahr zu ihrem Vater, einem Kapitän, aufs Schiff gestiegen. Der Dreimastsegler pendelte damals mit maximal 24 Gästen zwischen den Inseln Martinique und Union-Island in der Karibik. An Bord arbeitete sie erst als Stewardess, verliebte sich aber unterwegs in einen Tauchlehrer, machte selber eine Ausbildung zum Instructor und arbeitete vier Jahre lang als seine Assistentin, bevor sie schließlich doch beschloss, nach Deutschland zurück zu kehren.

Was für Köstlichkeiten haben eigentlich die Cookinseln zu bieten? Diese Frage beschäftigt die gelernte Hotelfachfrau schon seit ein paar Wochen – denn die sind diesmal Gastgeber für den Weltgebetstag. Ach ja, und irgendetwas für die Deko muss noch beschafft werden. Ein paar Palmwedel vielleicht? Wir werden sehen, am 7. März.



In einen Flieger mag sie mittlerweile nicht mehr steigen, aber mit dem Finger auf dem Globus ist Anne Zölick noch immer gerne unterwegs. Hier zeigt sie die Lage der Cookinseln, die das Thema des diesjährigen Weltgebetstages sind.

Weltgebetstag (WGT) 2025

Wir laden zu einem besonderen Gottesdienst am WGT ein, zu dem sich auch die Frauen des Frauenstammtisches engagieren. In diesem Jahr kommt die Gebetsordnung von den Cookinseln, gelegen im Südpazifik – Nachbarland von Neuseeland.

Das Motto ist dieses Mal der PSALM 139,14 entnommen und lautet:

„I made you wonderful“ – „Wunderbar geschaffen.“

Gott gibt uns Würde und Identität. Feiern Sie 2025 gemeinsam mit uns am **Freitag, den 7. März um 18.00 Uhr** in unserer Kirche

Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball und verbindet in mehr als 150 Ländern Menschen aller Konfessionen miteinander!

Die SpendenApp

Kollekte und Spende ab sofort auch mit dem Smartphone

Vielleicht war es bei Ihnen ja auch schon mal so: Sie sind im Gottesdienst und stellen fest, dass Sie für die Kollekte (am Ausgang) kein oder nicht genug Geld oder nur zu große Scheine haben. Seit kurz vor Weihnachten haben Sie nun neben der gewohnten Kollekten-Sammlung mit Bargeld auch die Möglichkeit, Ihre Kollekte oder Spende digital zu geben - bequem, sicher und einfach per Paypal oder Kreditkarte (Visa/Mastercard) - mit Ihrem Smartphone.



Mittlerweile hat sich der Zahlungsverkehr und der Umgang mit Bargeld enorm verändert. Vieles wird mit Giro-, Kreditkarte oder anderen digitalen Zahlungsmöglichkeiten beglichen.

Darauf hat unser Kirchenkreis reagiert und eine Online-Plattform entwickelt, auf der die Gemeinden Kollekten und andere Spenden sammeln können. Sie müssen nur den QR-Code mit Ihrem Smartphone scannen. Der auf dieser Seite gezeigte QR-Code hängt an mehreren Stellen in unserer Kirche.

Wie kann man mit dem QR-Code digitale Spenden und Kollektens geben?

Das funktioniert so:

Starten Sie die QR-Code Scanner-App auf Ihrem Smartphone und halten Sie dessen Kamera auf den QR Code – danach erscheint auf dem Display ein Link, den Sie anklicken müssen, dieser springt dann auf die „Spende App“ Seite.

Es gibt hier verschiedene Auswahlmöglichkeiten innerhalb unserer Gemeinde:

- + für die Arbeit mit Kindern
- + für den Erhalt der Kirche
- + Kirchenmusik
- + für die Arbeit mit Senioren
- + für die Gemeindearbeit

oder auch für den sonntäglichen Kollektengrund, wenn die Nordkirche diesen festlegt.

Den Betrag (bis 999,-€ / keine Cent-Beträge möglich) können Sie per Schieber auf Ihren eigenen Betrag einstellen oder eintippen. Und dann SPENDEN.

Nachdem Sie auf der folgenden Seite die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) bestätigt haben, wird das Geld nach einer weiteren Bestätigung über die vorher von Ihnen ausgewählte Zahlungsmethode (PayPal, Kreditkarte oder Lastschrift) abgebucht.

Optional können Sie eine E-mail Adresse angeben, wenn eine Bestätigung erwünscht wird.

Ab einem Betrag von 25€ können Sie auch, sofern Sie möchten, direkt Ihre Daten für eine Spendenbescheinigung eingeben. Praktisch, nicht wahr?

Für die Nutzung der SpendenApp ist übrigens kein Download notwendig, ein Internetzugang reicht aus.

Nicht nur über einen QR-Code ist unsere SpendenApp zu erreichen, sondern bald auch über unsere gewohnte Gemeindewebsite. Dort sehen Sie dann ebenfalls ein QR -Code, auf dem Sie weitergeleitet werden.

Probieren Sie es einmal aus! Bei Fragen wenden Sie sich gern an das Gemeindebüro.

Wie immer gilt – egal ob bar oder auf anderen Wegen – Gott segne alle Gebenden und ihre Gaben. Wir freuen uns über Ihre Spende und sind gespannt auf Ihre Rückmeldung zu diesem Verfahren.

Konfirmation 2025

Pfingstsonntag, also am 08.06., ist Konfirmation. Unsere diesjährigen Konfirmanden sind

Moritz Anders (Ev.-Luth. Kirchengemeinde Luther-St.Andreas Rostock)

Grete Franke

Constantin Schadach

Lucas Schadach

Am Sonntag davor (25.05.) stellen sich die Konfirmanden der Gemeinde mit einem eigens gestalteten Gottesdienst vor.

Herzliche Einladung dazu!

Exerzitien im Alltag in der Fastenzeit

Auch in diesem Jahr lädt die Heilgeistkirch-Gemeinde zu Exerzitien im Alltag in der Fastenzeit.

Wir treffen uns ab dem 14.03. jeden Freitag Abend um 18:00 Uhr, wenn die Glocken läuten, im Kirchenraum.

Umrahmt von gregorianischen Chorälen tauchen wir ein in die Stille - probieren Übungen, die uns in allen Dimensionen aufrufen und wandeln - und beten oder meditieren zu ausgewählten Texten.

All dies, um in Resonanz mit Gott zu sein.

Jedes Treffen hat ein Thema: „Gerufen Sein“; „In der Wüste“; „Loslassen Können“; „In Liebe“; „Verwundbar Sein“; und am Karfreitag Abend: „Unter dem Kreuz“.

Wir freuen uns auf Sie und auf Euch!

Jörn Bubber, Vera Pürckhauer, Max Schilke und Anna von Roenne

Anmeldung Freizeiten 2025

Christenlehrefahrt Damm

27.07. - 01.08.2025



Paddelfreizeit Moldau

02.08. - 09.08.2025

308€ pro Person

Familienpreis: 278,-€ p.P. (Kinder unter 14 Jahren dürfen nur in Begleitung Erwachsener mitkommen)
Den Flyer gibt's im Pfarrbüro!



Hiermit melde ich mich / mein Kind / meine Kinder

Name: _____

Adresse: _____

Tel: _____

E-Mail: _____

verbindlich an.

Christenlehrefahrt Damm

Paddelfreizeit Moldau

Unterschrift _____

Angebote für Jugendliche und Erwachsene

Gott&Welt&Wein und Junge Gemeinde

Jeden Montag treffen sich junge Erwachsene (Gott&Welt&Wein) und **jeden Donnerstag** Jugendliche (Junge Gemeinde) **um 18 Uhr** bei leckerem Essen, netten Getränken und Gesprächen über Gott und die Welt.

Angebote in der Heiligen-Geist-Kirche

Taizé-Andacht

Immer am ersten Dienstag im Monat um 20 Uhr in der Kirche mit dem Gott&Welt&Wein -Team.

Die nächsten Termine sind am **04.03.**, **01.04.**, **06.05.** und am **03.06.**

Offene Kreis für Lebensweise (Mehr Informationen dazu auf Seite 7)

Jetzt mit neuem Wochentag: **Einmal im Monat am dritten Dienstag von 14:30 - 16:00 Uhr** im großen Gemeinderaum (Kirchenstr.) in der Kirche.

Die nächsten Termine sind am **18.03.** und am **29.04.** Der Apriltermin entfällt in der Karwoche, gerne können sich jedoch Interessierte für die Passahmahlfeier am Gründonnerstag (17.04. um 18 Uhr) im Gemeindebüro anmelden.

Bibelgesprächskreis

Einmal im Monat an einem Freitag von 17:00 - 18:30 Uhr laden wir ins Pfarrhaus ein zu Gesprächen über einen Bibeltext. Meist werden wir über den Predigttext des folgenden Sonntags reden.

Die nächsten Termine sind am **11.04.** und am **09.05.** Der Termin im März entfällt zugunsten der Exerzitien, siehe Seite 18.

Theologischer Feierabend

An einem **Freitag einmal im Monat** lädt Pastor Martin Krämer von **17:00 - 18:30 Uhr** ins Pfarrhaus zum theologischen Feierabend ein.

Was ist das mit dem Abendmahl? Können bestimmte Moralvorstellungen biblisch begründet sein? Wie sind die Texte der Bibel eigentlich entstanden? Es gibt viele Dinge, über die es sich lohnt nachzudenken. Es gibt Antworten, die nichts als nur richtig sind und es gibt Fragen, auf die man erst mal kommen muss. Vor allem aber lohnt es sich, nachzudenken, auch weil es einfach Spaß macht.

Die nächsten Termine sind am **25.04.** und am **23.05.** Der Termin im März entfällt zugunsten der Exerzitien, siehe Seite 18.

Familienkirche

Immer am vierten Dienstag im Monat von 16:30 – 17:30 Uhr, Eingang Niklotstr. (Ausnahme im April – da ist es am **fünften Dienstag**).

Das Angebot ist für Eltern und Kinder, die aus dem MUSIKALISCHEN Eltern-Kind-Kreis rausgewachsen sind und wieder Beruf oder Studium nachgehen. Wir wollen gemeinsam spielen, basteln und singen. Gemeinsam werden wir in der Kirche eine kindgerechte Andacht feiern. Mit einem Abendsegen gehen wir auseinander. Die nächsten Termine sind am **25.03., 29.04.** und am **27.05..**

Frauenstammtisch der Kirchengemeinde

Wir treffen uns i.d.R. **am ersten Freitag im Monat**, um ganz zwanglos über unsere alltäglichen Sorgen, aber auch Freuden zu sprechen. **Uhrzeit nach Absprache**. Falls Ihr noch Fragen habt, könnt Ihr mich gerne anrufen oder eine Nachricht schicken: 0176 - 2382 7824. Oder ihr könnt mich gerne nach dem Gottesdienst ansprechen.

Eure Simone Witzel

Männerrunde

Wir treffen uns in der Regel am **1. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr**. Es gibt keine festen Themen - so wie es eben kommt... Interessierte können sich gern bei mir melden, wir haben zurzeit keinen festen Treffpunkt und manchmal verschieben sich die Termine.

Folkert Janssen Mob. 0151 67613893 Mail: fo.janssen@t-online.de

Offene Kirche

Mittwochs ab 16:30 Uhr ist unsere Kirche geöffnet. **Ab 18:00 Uhr** folgt dann die **Andacht zur Wochenmitte**.

Christenlehre- und Gruppenzeiten

Christenlehre für das Schuljahr 2024/2025

Die Kinder der 1.+2.Klasse der umliegenden „Margaretenenschule“ und „Werner Lindemann“ holt Frau Krämer vom Hort ab und bringt sie auch dorthin zurück.

Die Kinder der Klassen 3 - 6 kommen selbstständig zur Kirche.

Klasse 1/2 Dienstag 13:30 – 14:30 Uhr

Klasse 3/4 Dienstag 15:00 – 16:00 Uhr

Klasse 5/6 Mittwoch 16:00 – 18:00 Uhr 14-tägig

Musikalischer Eltern-Kind-Kreis

Ein Angebot für Eltern in Elternzeit, immer donnerstags von 10:00 – 11:30 Uhr.

Gitarrengruppen

Immer donnerstags 15 - 16 Uhr Gitarre I, 16 - 17 Uhr Gitarre II

KONFIRMANDEN

Immer mittwochs 14-tägig 16:30-18:30 Uhr

Chöre und Musik

Gospelchor

Jeden **Montag 19 - 21 Uhr**. Neue Mitsänger*innen sind jederzeit willkommen!

Posaunenchor

Wir suchen noch immer Personen, die unser neues **Blechbläser-Ensemble** bereichern wollen. Wer also ein geeignetes Instrument wie Trompete, Horn, Posaune, Tuba oder ähnliches besitzt, ist bei uns herzlich willkommen.

Die Proben finden immer **dienstags von 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr** statt.

Die Kantorei

trifft sich **mittwochs von 19:30 bis 21:30 Uhr**. Wir sind ein generationsübergreifender Gemeindechor von 30 Mitsänger*innen, mit einem Programm von stilistischer Vielfalt und einer schönen Chorgemeinschaft. Wir freuen uns sehr über Sängerzuwachs in allen Stimmlagen.

Flötenkreis

20:00 – 21:30 Uhr immer am **1. und 3. Donnerstag im Monat**.

Leitung Flötenkreis

Ein herzliches musikalisches "Hallo" von mir!

Ich heiße Katja Rieck, bin in Rostock geboren und aufgewachsen, habe hier meine Studienzeit verlebt und bin mit 2 Kindern und Lebenspartner in der Rostocker Altstadt zu Hause.

Ich arbeite als Instrumentallehrerin an einer Rostocker Musikschule. Musikalisch bin ich mit dem Trio del Mare unterwegs und leite ein freies Erwachsenen-blockflötenensemble.

Bis zur Neubesetzung der Kirchenmusikstelle übernehme ich gern die Leitung des Blockflötenkreises der Heiligen Geist Gemeinde.



Aus unserem Kirchenbuch

Aus Gründen des Datenschutzes wurden die Verkündigungen zu Taufen, Beerdigungen und Geburtstagen aus der Online-Ausgabe entfernt.

**musikalischer
Gottesdienst**

Tjark Baumann

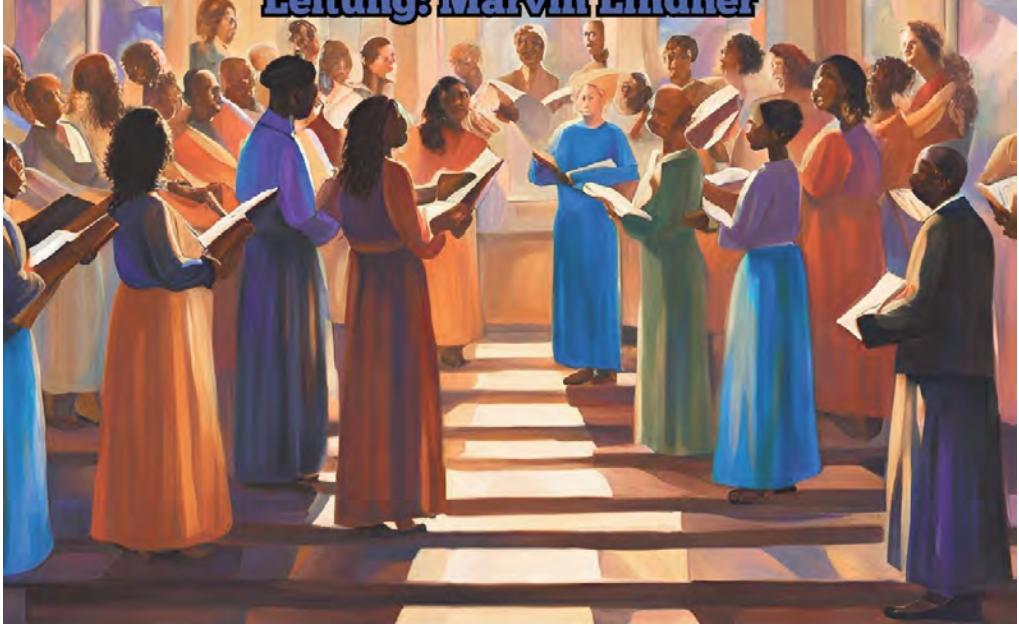
MISSA 4 You(th)

**30. März
2025**

**18.00
Uhr**

**die Kantorei der Heiligen - Geist - Kirche
in Kooperation mit
dem Innerstädtischen Gymnasium Rostock**

Leitung: Marvin Lindner



Konzert mit Orgel und der



Die Brass Band MV lädt alle Musikliebhabenden ein zu einem außergewöhnlichen Konzert:

„Zwischen Licht und Schatten“ am 27. April 2025 um 17 Uhr in der Heiligen-Geist-Kirche Rostock

Unter der Leitung von Dirigent Patricio Cosentino wird die junge Formation zum zweiten Mal in der KTV konzertieren und dem Publikum ein abwechslungsreiches Programm bieten.

Unter dem Titel „Zwischen Licht und Schatten“ spielt die Brass Band MV diesmal mit dem Rostocker Organisten Marvin Lindner zusammen, um den Klang der Brass Band in Zusammenspiel mit der Orgel zu einem wirklich besonderen Erlebnis zu verbinden. Es erklingen spezielle Bearbeitungen großer Organisten wie Johann Sebastian Bach und Camille Saint-Saëns, um diese selten zu hörende Kombination zu inszenieren.

Toccata und Fuge sind natürlich auch dabei.



Eintritt frei, Spenden zur Förderung der Kirchenmusik erbeten!

Marvin Lindner

Himmelfahrt: Open-Air-Gottesdienst in Kösterbeck

Donnerstag, 29. Mai 2025 um 11.00 Uhr

Am Himmelfahrtstag feiern die Kirchengemeinden Regionalgottesdienst auf der Kösterbecker Wiese und laden dazu ein: Freuen Sie sich auf eine besinnliche Stunde mit viel Musik des Posaunenchors. Die Kinder feiern Kindergottesdienst auf einer nahe gelegenen Waldlichtung.

Vom Parkplatz am Waldrand aus weisen Schilder den Weg zum Gottesdienst.

Herzliche Einladung!

Pastor Lutz Breckenfelder / Pastor Martin Krämer

30. Musikkreise

**30. Musikkreise
in schöne Kirchen
Norddeutschlands**



Tagesfahrt Sonnabend, 14. Juni 2025 Pr.: 75.00 €
Konzerte: Heiligengrabe - Wittstock - Mirow

(Mahlzeiten inkl.)

Abfahrt: 14.06.25, 07.45 Uhr Rostock Hbf Süd (Stadthalle)
Karten ab 02.05.25 in der Marienkirche, Westeingang (Turm)

Ergebnis Sternsinger 2025

DANKE!
20*C+M+B+25

Wir als Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rostock Heiligen Geist möchte uns herzlich bei Ihnen bedanken!

Mit Ihrer Spende für das Sternsinger-Projekt, in diesem Jahr unter dem Motto „Erhebt eure Stimme! Sternsingen für Kinderrechte“, sind auch Sie ein Segen für Mädchen und Jungen, die unsere Hilfe brauchen.

Wir danken Ihnen sehr für Ihre Spende von **240,90 €** für Kinder in Not.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Jahr 2025!



Anschrift der Gemeinde

Heiligen-Geist-Kirchengemeinde | Ottostraße 15 | 18057 Rostock
www.heiligen-geist.de

Pastor Martin Krämer
 Ottostraße 15 | 18057 Rostock
 Sprechzeiten Donnerstag 10 - 12 Uhr
 und nach Absprache
 Mail: martin.kraemer@elkm.de
 Tel. 0381 / 200 14 32

Gemeindebüro
 Gemeindesekretärin Christiane Rothe
 Ottostraße 15 | 18057 Rostock

Öffnungszeiten:

Montag und Freitag 10:30-14 Uhr
 Dienstag bis Donnerstag 10:30-16 Uhr
 oder nach telefonischer Absprache
 Mail: rostock-heiligen-geist@elkm.de
 Tel. 0381 / 492 25 78

Claudia Wolf, 1. Vorsitzende des KGR
 Kämmereistraße 1 | 18057 Rostock
 Mail: aidualcwolf@aol.com
 Tel. 0176 / 5678 35 20

Gemeindepädagogin Silke Krämer
 Ottostraße 15 | 18057 Rostock
 Mail: silke.kraemer@elkm.de

Junge Gemeinde
 Team+Jugendvertretung
 Anton-Pelle Tel. 0151 / 287 11 453

Kantor Marvin Lindner
 Mail: marvin.lindner@elkm.de
 Tel. 0151 / 70 52 31 68



Freundeskreis Kirchenmusik
 Susanne Decker
 Mail: susannegurn@web.de
 Evangelische Bank
 IBAN: DE45 5206 0410 6805 0502 00

Kontoverbindung der Gemeinde
 Ev.-Luth. Kirchenkreis Mecklenburg
 Evangelische Bank eG
 IBAN: DE45 5206 0410 6805 0502 00

Impressum:

Redaktion: Mitarbeitende der Kirchengemeinde
 Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 01. Mai 2025
 V.i.S.d.P.R. ist Pastor Martin Krämer

Gottesdienste

Beginn - wenn nicht anders vermerkt – um 10:00 Uhr,
sonntags mit Kindergottesdienst und anschließendem Kirchencafé.

Hinweis: Andacht zur Wochenmitte immer mittwochs um 18:00 Uhr

März 2025

So. 02.03.	Estomihi <i>mit Abendmahl</i>	M. Krämer
Mi. 05.03.	18:00 Aschermittwoch	M. Krämer
Fr. 07.03.	18:00 Weltgebetstag <i>mit Bläsern</i>	M. Krämer
So. 09.03.	Invocavit	M. Krämer
So. 16.03.	Reminiszere / Passionszeit	J. Bubber
So. 23.03.	Okuli	M. Krämer
So. 30.03.	18:00 Lätare <i>Abendgottesdienst mit Aufführung Missa 4 you</i>	M. Krämer

April 2025

So. 06.04.	Judika <i>mit Abendmahl</i>	M. Krämer
So. 13.04.	Palmsonntag	M. Krämer
Do. 17.04.	18:00 Gründonnerstag <i>Passahmahlfeier</i>	M. Krämer
Fr. 18.04.	Karfreitag <i>mit Abendmahl</i>	M. Krämer
Sa. 19.04.	21:00 Karsamstag <i>Osterlichternacht</i>	M. Krämer
So. 20.04.	Ostersonntag <i>mit Abendmahl und Osterbrunch</i>	M. Krämer
Mo. 21.04.	Ostermontag <i>Regionalgottesdienst auf dem Rostocker Ostermarkt</i> <i>Neuer Markt Rostock im Autoscooter</i>	
So. 27.04.	Quasimodogeniti <i>Tauferinnerung, mit Taufen</i>	M. Krämer

Mai 2025

So. 04.05.	Misericordias Domini <i>Kirchweih, mit Abendmahl</i>	J. Bubber
So. 11.05.	Jubilate	Team Gott&Welt&Wein
So. 18.05.	Kantate	A. v. Roenne
So. 25.05.	Rogate <i>Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden</i>	M. Krämer

Die Jahreslosung 2025

